



Tonhalle, Gare de Lion und das Eschliker Gemeindehaus leuchten rot

Die Veranstaltungsbranche spürt die Corona-Krise besonders hart. Die betroffenen Unternehmen strahlen schweizweit am Montag von 22 Uhr bis Mitternacht solidarisch ihre Gebäude oder stellvertretend ein Bauwerk in ihrer Region mit rotem Licht an, um auf die schwierige Situation in der Veranstaltungsbranche aufmerksam zu machen. In Wil werden der Gare de Lion und die Tonhalle leuchten, in Eschlikon das Gemeindehaus.

20. Juni 2020 09:00 Uhr



Night Of Light: So werden am Montag von 22 Uhr bis Mitternacht auch in der Region Wil diverse Gebäude leuchten.

pd

Seit dem Lockdown macht die Veranstaltungsbranche keinen Umsatz mehr. Anders als in den produzierenden Branchen können weggefallene Umsätze nicht mehr nachgeholt werden. Es kann auch nichts «auf Vorrat» produziert werden, denn die meisten Unternehmen in der Branche sind Dienstleister. Gemäss Kulturstatistik des Bundes waren in der Kultur- und Kreativwirtschaft im Jahr 2013 mehr als 275'000 Personen in rund 71'000 Betrieben beschäftigt. Das sind über 10,9 Prozent aller Betriebe und der Anteil Beschäftigter an der Gesamtwirtschaft von 5,5 Prozent ist vergleichbar mit dem Anteil der Finanz- oder der Tourismusbranche. Die Kultur- und Kreativwirtschaft generiert selbst einen Gesamtumsatz von rund 70 Milliarden Franken und erzielt damit eine enorme direkte und indirekte Wertschöpfung. «Selbst wenn nach Beendigung der Krise eine hohe Nachfrage einsetzen würde, kann der erlittene Verlust nicht mehr kompensiert werden», heisst es in einer gemeinsamen Medienmitteilung von Expo Event, Swiss Music Promoters Association (SMPA) und des Schweizer Verband technischer Bühnen- und Veranstaltungsberufe (SVTB). Und weiter: «Erste Analysen gehen von einem 80 bis 100 prozentigen Umsatzausfall für den Zeitraum von März bis mindestens August, aber eher bis Oktober aus.» Daraus resultiere eine akute Insolvenzgefahr für die gesamte Branche. Es sei wichtig, auch die Öffentlichkeit auf die besonders hart getroffene Veranstaltungsbranche aufmerksam zu machen. «Events bis 300 Personen sind



inzwischen mit den entwickelten Sicherheits- und Hygienekonzepten wieder erlaubt», heisst es weiter. Das sei zwar ein Lichtblick, aber die strengen Auflagen führen zumindest im Kultursektor dazu, dass diese Veranstaltungen zurzeit nicht wirtschaftlich durchführbar seien.

Trotz anfänglichen Zusicherungen des Bundesrates fühlen sich insbesondere die KMU sowie die Selbständigen der Branche nun im Stich gelassen. «Durch die Streichung der Kurzarbeit für Personen in arbeitgeberähnlicher Stellung sowie der Änderungen im Erwerbssersatz für Selbständige verschlechtern sich die Aussichten dieser Akteure noch einmal deutlich», wird in der Mitteilung weiter informiert. Die Veranstaltungsbranche besteht zu einem grossen Teil aus kleinen und kleinsten inhabergeführten Unternehmen sowie aus Selbständigerwerbenden. «Hier ist eine Weiterführung der Unterstützung bis zum Normalbetrieb dringend nötig», wird gewarnt. Ebenso fordere die gesamte Branche mehr Planungssicherheit für die Zeit ab dem 1. September und ein Bewusstsein für die Zeithorizonte im Veranstaltungsgeschäft. Es wird noch Monate dauern, bis in der Kulturbranche wieder Normalbetrieb herrscht. Die Normalität kann auch nicht durch einen Behördenentscheid von einer Woche auf die andere erreicht werden. «In unserer global vernetzten Branche dauert der Vorlauf für einen Neustart je nach Veranstaltung zwischen vier und acht Monaten bis wir wieder Fahrt aufgenommen haben», so die drei Veranstalter.

«Night of Light» – ein leuchtendes Mahnmal

Dank den genannten ersten Lockerungen mache sich nun in einigen Teilen des Wirtschaftszweiges etwas Aufbruchstimmung bemerkbar. «Daher ist es für die Exponenten wichtig, trotz der aktuellen Situation auch eine positive Haltung rüberzubringen und mit dem Einleuchten diverser Objekte ein faszinierendes und emotionales Event zu schaffen und der Bevölkerung zu signalisieren: «Wir sind da und bereit. Vieles ist schon möglich und wir freuen uns auf neue Events», wird in der Medienmitteilung der Sinn der Aktion, die am Montag von 22 bis 24 Uhr stattfindet, informiert.

Laut einer Stellungnahme des Eschlikers Gemeindepräsidenten Hans Mäder wird auch das Gemeindehaus Eschlikon in roter Farbe leuchten. Die Unternehmen aus der Veranstaltungsbranche machen mit der Aktion auf ihre schwierige Situation aufmerksam: «In Eschlikon wird die Aktion von Andreas Ziegler koordiniert» sagt Mäder. Der Wiler Gare de Lion beteiligt sich genau so an der Aktion wie die Tonhalle. Auch sie werden am späten Montagabend rot beleuchtet. (pd/red)